

Nr. **XIX. GP.-NR**  
840 /J  
1995 -03- 2 8

## ANFRAGE

der Abgeordneten Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Positivkennzeichnung von Lebensmitteln

Durch den Beitritt Österreichs in die EU sind die österreichischen KonsumentInnen mit einem ständig steigenden Produkt- und Informationsangebot konfrontiert. Die Fähigkeit zur Informationsverarbeitung bleibt jedoch begrenzt, außerdem ist der österreichische Käufer nicht gewohnt, sich intensiv mit dem "Kleingedruckten" auseinanderzusetzen, da er in der Vergangenheit durch strenge österreichische Qualitätsauflagen geschützt war. Die trifft speziell auf den Lebensmittelbereich zu. Berücksichtigt man noch die Notwendigkeit der österreichischen Landwirtschaft, den einheimischen Käuferkreis zu bewahren und den europäischen mit qualitätsorientierter Argumentation zu erschließen (Stichwort "Feinkostladen"), so gewinnt die Positivkennzeichnung von Lebensmitteln besondere Bedeutung.

Einer nationalen Kennzeichnungspolitik in der EU sind Grenzen gesetzt. Daher ist es sehr schwierig, nationale Kennzeichnungsstrategien zu finden, die einerseits dem österreichischen Verbraucherleitbild entsprechen und andererseits ohne größere Probleme mit dem EU-Recht vereinbar sind. Das 1993 von der Agrarmarkt Austria (AMA), entwickelte Gütesiegel gilt als erster Versuch, "Antwort auf die steigende Lebensmittelvielfalt" (Min. Fischler) zu geben und Qualitätssicherheit zu gewährleisten. Da die Verleihung des Gütezeichens nur auf Ansuchen der Produzenten erfolgt, ist die Bereitstellung und Kennzeichnung qualitativ guter Lebensmittel ein Akt der Freiwilligkeit.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### ANFRAGE:

1. In welchem Ausmaß wurden bereits Ansuchen auf Verleihung des "AMA"-Siegels gestellt? Wieviele und welche Firmen suchten an?
2. Wievielen und welchen Firmen wurden bereits das Gütesiegel verliehen?
3. Welche Maßnahmen werden verfolgt, daß die Verbreitung des Siegels forciert wird?

4. Gibt es von Seiten der EU erste Reaktionen auf das österreichische Gütesiegel? Wenn ja, welche?
5. Welche weiteren Strategien verfolgen Sie, um den Verkauf österreichischer Lebensmittel zu unterstützen?
6. Denken Sie an einen Ausbau der Positivkennzeichnung von Lebensmitteln im Sinne einer genaueren Qualitätsbezeichnung eventuell durch ein abgestuftes farbiges Punktesystem?
7. Falls nur ein geringes Interesse am "AMA- Zeichen" besteht, wie erklären Sie sich diese Tatsache? Wie gedenken Sie dem entgegenzuwirken?
8. Eine besondere Problematik besteht bei Fleischimporten. Fleisch aus dem Ausland, welches in Österreich lediglich zerlegt wird, bekommt trotzdem einen österreichischen Stempel, ist also nicht mehr als importiertes Fleisch zu erkennen. Dies ist im Sinne einer Verhinderung der Ausbreitung von Rinderwahnsinn (BSE) in Österreich eine sehr gefährliche Situation. Wie gedenken Sie diese Situation in den Griff zu bekommen?
9. Planen Sie die lückenlose Kennzeichnung von Fleisch mit einem Gütesiegel, welches die Herkunft der Tiere berücksichtigt, also ein Österreich-Gütesiegel für Fleisch? Wenn ja, ab wann wird diese Kennzeichnung erfolgen? Wenn nein, warum nicht?